Ichneumonologische Notizen II.

Von

A. ROMAN.

3. Campoplex auritus KRIECHB.

Unter den zahlreichen Arten dieser habituell einförmigen Gattung gibt es einige wenige, deren oberer Rand der Fühlergruben bei ♂ und ♀ ohr- od. kragenförmig erweitert ist. Eine davon, *C. anceps* HOLMG., ist in Nordeuropa ziemlich häufig, die übrigen aber sind alle selten und eine, der nach einem einzelnen ♀ aus der Münchenergegend 1883 beschriebene *auritus* KRIECHB., ist seitdem verschollen. Nun besuchte ich in September 1928 Herrn G. HEINRICH auf seinem Gute Borówki in Pomerellen, etwa 100 km südwestlich von Danzig. Beide von Ichneumoniden interessiert, machten wir fast tägliche Ausflüge in der Umgegend und fanden dabei einige *Campoplex*-♀♀ mit »behörnter» Stirn, die ich damals für *pineticola* HOLMG. nahm. Später im Jahre sandte mir Herr HEINRICH ca. 40 Stück *Campoplex* aus Borówki, von welchen 13 dieser Art angehörten. Bald fand ich, dass dieselben mit *auritus* gut stimmten, welche Art demnach sogar häufig zu nennen war. Diesen Herbst (1929) hat mir Herr H. ebenfalls freundlichst seine *Campoplexe* der Sommerausbeute geschenkt, aber diesmal waren nur drei *auritus* aus Borówki und einer aus Kroatien (Krapina) vorhanden. Eins der Exemplare war das unbekannte ♂ (aus unbenanntem Eichenspanner von Borówki gezüchtet), das nur durch die kleine Grösse (ca. 12 mm), weissliche Zeichnung der Tegulæ und Schienen und die gewöhnlichen Geschlechtsmerkmale vom ♀ abweicht.

In den meisten Merkmalen stimmt *auritus* mit *pineticola* überein, und namentlich ist bei beiden die Erweiterung des Fühlergrubenrandes auch verdickt. Indessen erlauben die vorhandenen Unterschiede, beide als Arten beizubehalten, was aus folgender Gegenüberstellung hervorgehen dürfte:

auritus:	*pineticola:*
Körperlänge 12—15 mm.	13—16 mm.
Thorax: Tegulæ dunkelrot, hinten schwarz (♂ vorn weisslich). Costa pleuralis des Mediansegm. vollständig.	Tegulæ ganz schwarz. Costa pleuralis vorn fehlend.
Hinterleib: Glymmen des 1. Tergits deutlich. Roter Endrand des 2. Tergits schmal aber deutlich, an den Seiten verbreitert.	Glymmen fehlen. Tergit 2 hinten knapp rötlich.
Beine: Schenkel I basal unten ± verdunkelt, Mitte der Schienen III b. ♀ ± breit gelb (♂ weisslich).	Schenkel I unten und hinten grösstenteils schwarz, Schienen III schwarz, höchstens in der Mitte schmal rötelnd.
Flügel: Stigma in der Mitte rot.	Stigma ganz schwarz.

HOLMGREN hat seine Art meist im Fichtenwald erhalten, *auritus* wurde bei Borówki in mit Eichen gemischtem Kiefernwald erbeutet, und das ♂ ist wie gesagt aus einem Eichenspanner gezüchtet. Man dürfte folglich annehmen können, dass beide Arten vikariierende sind, die eine im Nadelwald, die andere *(auritus)* in der Laubwaldregion.

4. **Campoplex montanus** n. sp. ♂♀.

Fundorte: Schwed.-Lappland, Abisko $^{20-28}/_{7}$ 1918, 1 ♀ auf einem Schneefeld im Gebirge. F. NORDSTRÖM. Siebenbürgen, Schuler s. Brasov (Kronstadt), $^{17-14}/_{7}$ 1928, 600—1000 m, Laubwald, 2 ♀, 5 ♂. G. HEINRICH.

♀. Nigra, mandibulis late & palpis (his flavis), abdominis segmentis 2. apice anguste lateribusque apicalibus, 3. (limbo laterali ultra medium nigro-lineato), 4. & plica ventrali totis (hac basi straminea), pedibus I præter basin, II ab apice femorum (tarsis tamen ± obscuris) calcaribusque III, rufis, tibiis III fuscis. Alæ vix infumatæ stigmate & nervis nigris, postcosta basin versus cum radice rufa, tegula picea. Long. 11—15,5; ala ant. 8,5—10; valv. terebræ 1,5—1,8 mm.

Species gracilis. Caput thoracis latitudine, antice visum rotundum, genis dimidio basis mandibularis fere brevioribus, pone oculos fortius angustatum, fronte subimpressa linea media sat elevata, facie subtransversa breviter albo-pubescente, costa genali inflexa; antennæ graciles apice attenuatæ, flagello 41—45-articulato post-

annello latitudine sua apicali quadruplo, scapo + pedicello vix, articulo 2. 1 1/3 × longiore, hoc latitudine saltim duplo longiore, articulis subapicalibus solis quadratis. — Thorax compressus altitudine vix duplo longior, opacus, pronoti lateribus inferne horizontaliter rugulosis, mesonoto notaulis subindicatis, scutello modice convexo supra nitidiusculo, lateribus omnino immarginatis, mesopleuris subtiliter punctatis nitidulis speculo opaco, epicnemiis integris mediam altitudinem mesosterni attingente, metathoracis ar. pleurali subcoriacea; segm. medianum elongatum breviter sericeopubescens, medium coxarum III fere attingens, secundum medium leviter impressum, costis transversa basali in medio sinuata, aream basalem quadratam claudente, utrinque cum costa laterali conjuncta — hac postice deleta — & pleurali solis distinctis. — Abdomen capite + thorace fere duplo longius, segmento 1. tenui recto glymmis nullis, postpetiolo angusto latitudine maxima altiore & plus duplo longiore segmento 2. 3º salt. 1 1/3 × longiore thyridiis pallidis in triente, spiraculis pone medium sitis, 3. lateribus rectis marginatis, 4. 3º sublongiore a latere viso subtransverso, 5.—7. sensim brevioribus subpolitis, 8. brevissime exserto, terebræ valvulis tenuibus segmento 4. salt. æqualibus; venter membranaceus sub medio postpetioli ortus, segmento 1. 2º paullo longiore thyridia attingente, 3. & 4. sensim longioribus. — Pedes graciles sensim longiores, femoribus III latitudine sua sextuplo longioribus, apicem segmenti 2. non attingentibus, tibiis femoribus, I & II subbrevioribus, III paullo longioribus, unguiculis sat longe & dense pectinatis. — Alæ anticæ segm. 4. abdominis ± superantes nervulo vix postfurcali, radii abscissa 2. basi non sinuata, areola ± petiolata nervum recurr. paullo pone medium excipiente, angulo infero discoid. recto v. subacuto, n. parallelo leviter supero; posticæ nervello vix antefurcali nonnihil inferne fracto, hamulis 6—7. ♂ feminæ simillimus, at segmento etiam 5. max. parte rufo, tibiis III magis rufis, flagello antennali 44—45-articulato, abdominis apice minus nitido, tibiis anterioribus femori æquilongis, unguiculis brevius pectinatis, nervulo distinctius postfurcali, angulo infero discoidali semper recto, hamulis 7—8. Long. 13,5—15, ala antica 9—10 mm.

Diese sehr charakteristische Art mit relativ langem Bohrer ist in SCHMIEDEKNECHT's Tabelle nicht unterzubringen. In HOLMGREN's Bearbeitung der schwed. Arten von 1872 (Best.-Tab. schwedisch) kommt sie unter A dem *C. terebrator* FÖRST. am nächsten, weicht aber bedeutend ab. Der schlanke Körperbau entspricht besser der Gruppe AA, deren einzige Art, *C. leptogaster* HOLMG. jedoch kleiner ist mit basal gerandeten Schildchenseiten, kurzem Bohrer u. a. Unterschiede. Bei THOMSON gehört die Art zur Sect. II, Phal. 2, Coh. 2, wo jedoch keine Art mit langem Bohrer

vorkommt. Trotz der Menge von beschriebenen *Campoplex*-Arten glaube ich deshalb diese mit gutem Gewissen präsentieren zu können, zumal beide Geschlechter vorhanden sind. — Schon als ich das lappländische ♀ erhielt, erkannte ich es als neu, erwartete aber garnicht, weiteres Material aus dem Süden zu bekommen. Das Auftauchen der Art in Herrn HEINRICH's Ausbeute aus Siebenbürgen interessierte mich deshalb sehr. Die südlichen Exemplare sind grösser als das nordische, aber die Merkmale haben sich nicht im geringsten geändert, und auch die Färbung ist dieselbe, obgleich die im Norden und Süden so verschiedene Intensität des Sonnenscheins bei vielen anderen Ichneumoniden Färbungsrassen hervorruft, wenn sie zugleich im Norden und in den Gebrigen Mitteleuropas vorkommen. Und von solchen Arten kennen wir jetzt viele. Mir scheinen sie — ob alle, ist vielleicht fraglich — östliche Eindringlinge gewesen zu sein, als das Klima gleichmässig kühler war als jetzt. Eine spätere Steigerung der Sommertemperatur bewirkte allmählich, dass sie nur im Norden und auf den südlichen Gebirgen das passende Klima fanden; dazwischen starben sie aus.
